

# Randbebauung mit Passage : Architekten Hans-Peter Ammann und Peter Baumann

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 11: **Modell : ein architektonisches Medium = La maquette : un milieu architectural = Model : an architectural medium**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53536>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

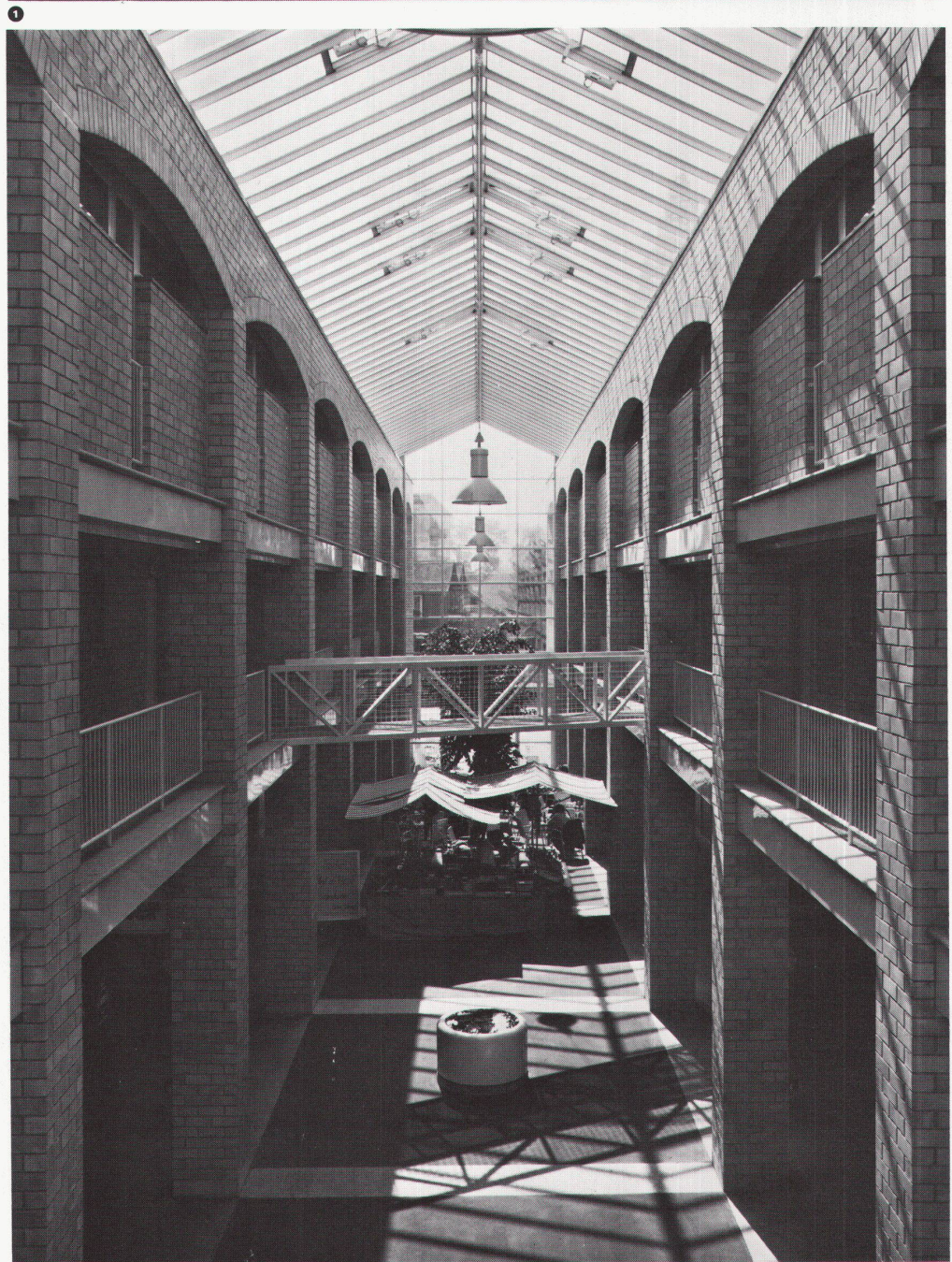
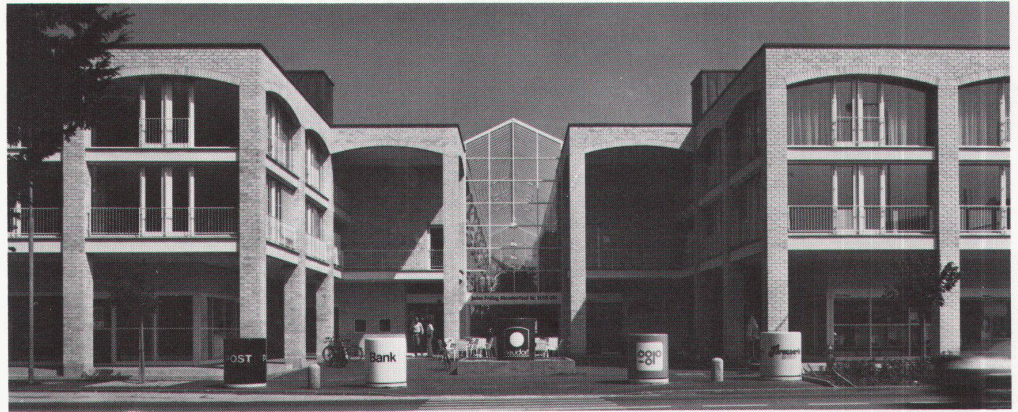
Architekten: Hans-Peter Ammann  
und Peter Baumann, Luzern und Zug

## Randbebauung mit Passage

Wohn- und Geschäftshaus  
Neudorf in Cham (Kanton  
Zug)

Das Wohn- und Geschäftshaus Neudorf geht in seinem Konzept auf das 1975 entstandene Wettbewerbsprojekt zurück. Nach der Übernahme des Grundstückes durch die Holcon AG erfolgte ein für die weitere Projektierung bedeutungsvoller Landzukauf, der die spiegelbildliche Anordnung eines zweiten Bürotraktes an der Zugerstrasse ermöglichte. Die im Wettbewerbsprojekt nur angedeutete Diagonalpassage konnte nun entsprechend dem früheren Fussweg vom Osteingang her nach Westen zur Knonauerstrasse hin konsequent weitergeführt werden. Im Zentrum entstand so ein Schnittpunkt mit der nord-süd-orientierten Hauptachse. Diese im Wettbewerbsprojekt noch offene Ladenstrasse wurde im Laufe der Projektüberarbeitung mit einem Glasdach eingedeckt und an ihren Enden mit Glasfronten abgeschlossen. Heute wird dieser von allen Richtungen her erreichbare 43 Meter lange und 11 Meter hohe Raum für verschiedenste Aktivitäten genutzt.

Das im letzten Jahrhundert ausserhalb des alten bäuerlichen Dorfkerns von Cham entstandene Neudorf weist neben zahlreichen frühen Industrie- und Gewerbebauten vorwiegend drei- bis viergeschossige Wohnhäuser auf. Entsprechend dieser durchschnittlichen Gebäudehöhe beschränkten wir die maximale Geschosshöhe des Neubaus auf drei Stockwerke. In Anlehnung an die Fassadenmaterialien des gegenüberliegenden repräsentativen Nestlé-Gebäudes und weiterer Nachbarbauten wählten wir ein Sichtmauerwerk aus gelbem Backstein und ein Eierschalenweiss für Fenster, Vordächer und Deckenverkleidungen. An Ort gemauerte Stichbögen bilden den oberen und dadurch auch übergeordneten Abschluss der dreigeschossigen Baukörper. Diese winkelförmige, streng axiale Randbebauung beherbergt in den zwei Obergeschossen Büros und Wohnungen.



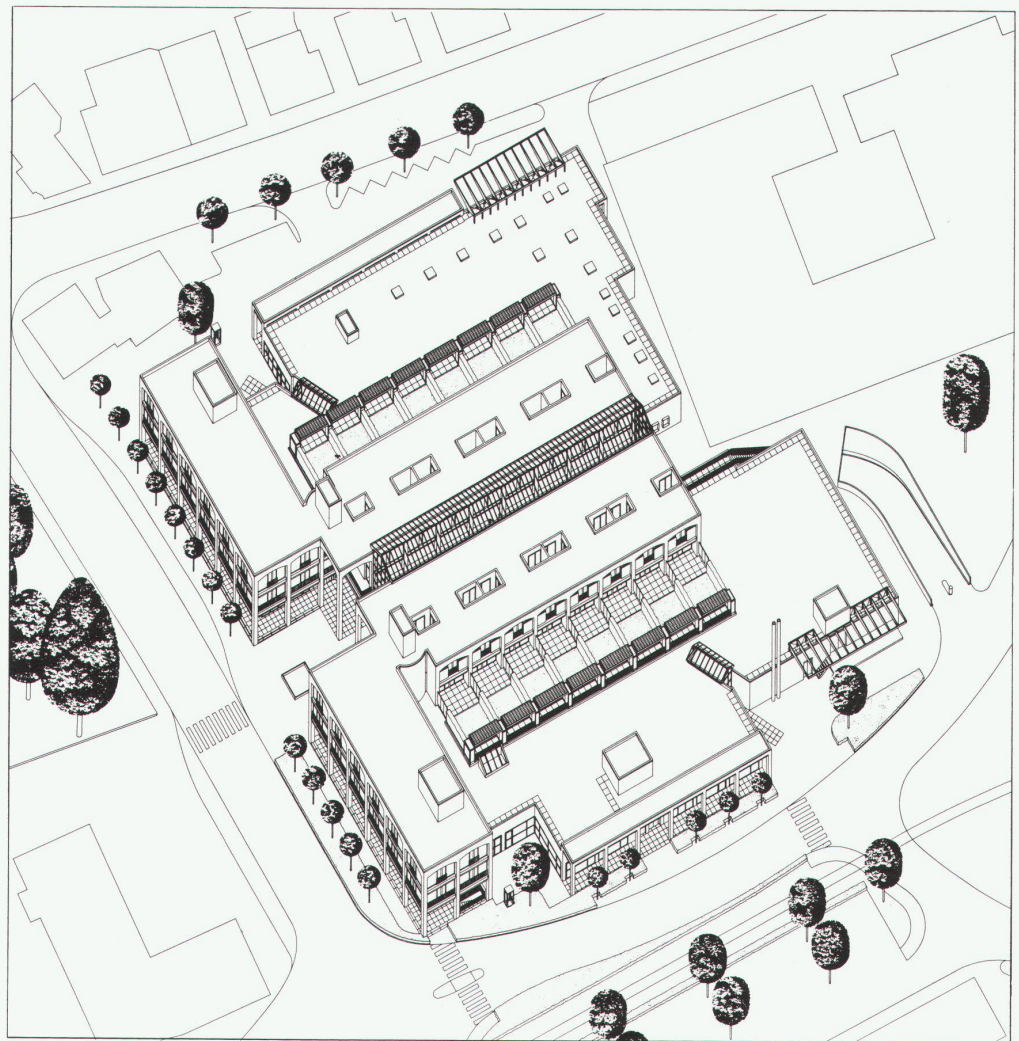
1 Eingangsbereich zur Passage

2 Passageraum

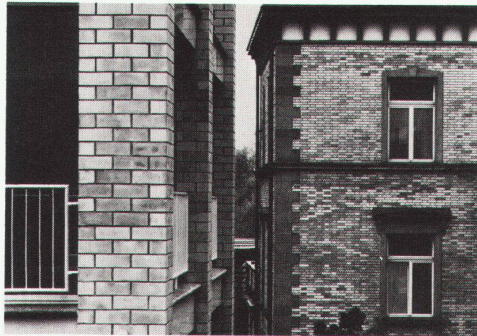
Im grossflächigen Erdgeschoss sind in den vier durch Arkaden, Ladenstrasse und Querpassage erschlossenen Sektoren die Post, eine Filiale der Zuger Kantonalbank, ein Restaurant und ein Café sowie zahlreiche Läden untergebracht. Den unterschiedlichen Wünschen der Ladenmieter konnte dank der gewählten Skelettbauweise in hohem Masse entsprochen werden.

Die 16 einfamilienhausähnlichen 4½-Zimmer-Wohnungen sind zweistöckig und liegen beidseits der Ladenstrasse über dem Erdgeschoss. Sie sind vom hallenseitigen Laubengang her zugänglich. Auf der Rückseite, geschützt vom Lärm der Zugerstrasse, befinden sich die nach Osten oder Westen orientierten Wohnräume und Kinderzimmer. Ein eigener Dachgarten mit grossem gedecktem Sitzplatz, Pergola und Grünfläche ist dem Wohnraum vorgelagert. Im Obergeschoss erhellt ein kleines Atrium die zentrale Wohnungstreppe und das Elternzimmer.

H.-P. A



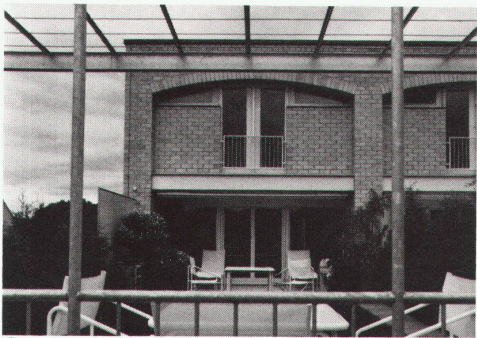
3



4



6



5

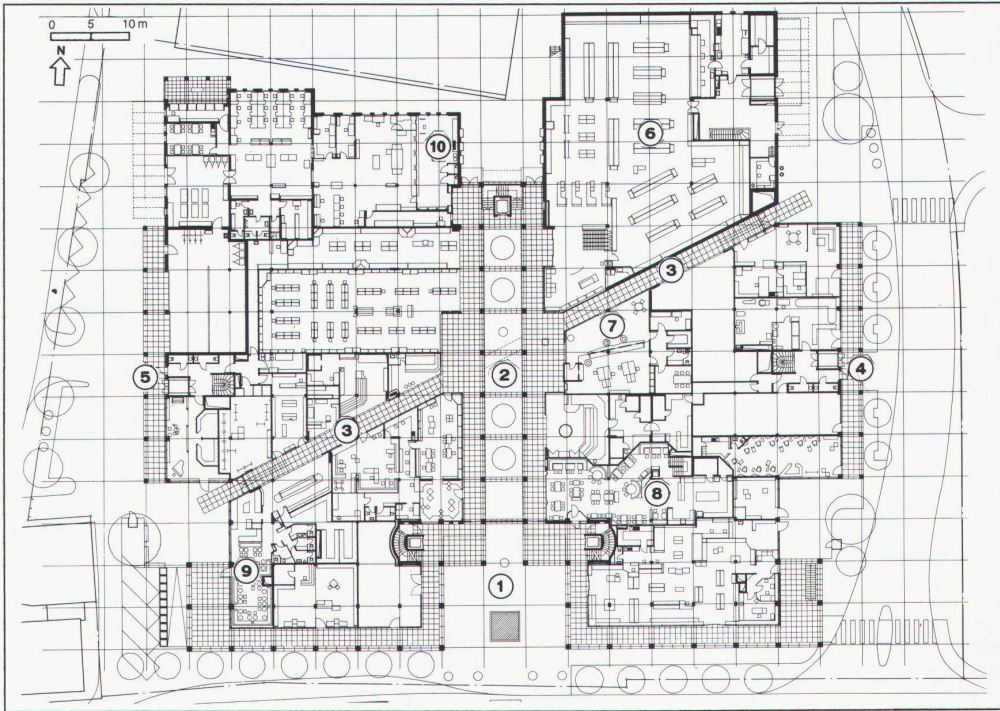
3 Axonometrie, Situation

4 Villa Nestlé, ein benachbartes Gebäude

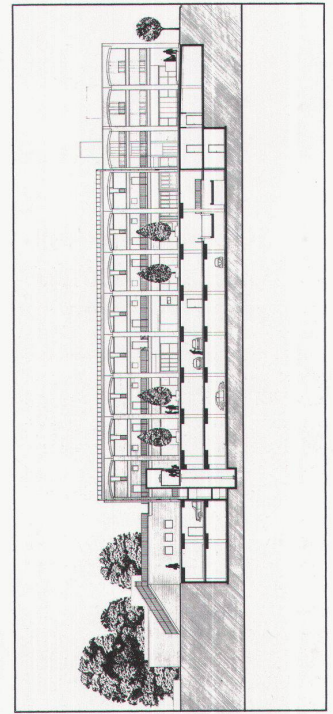
5 Dachgarten einer Maisonette-Wohnung

6 Laubengang im Passageraum

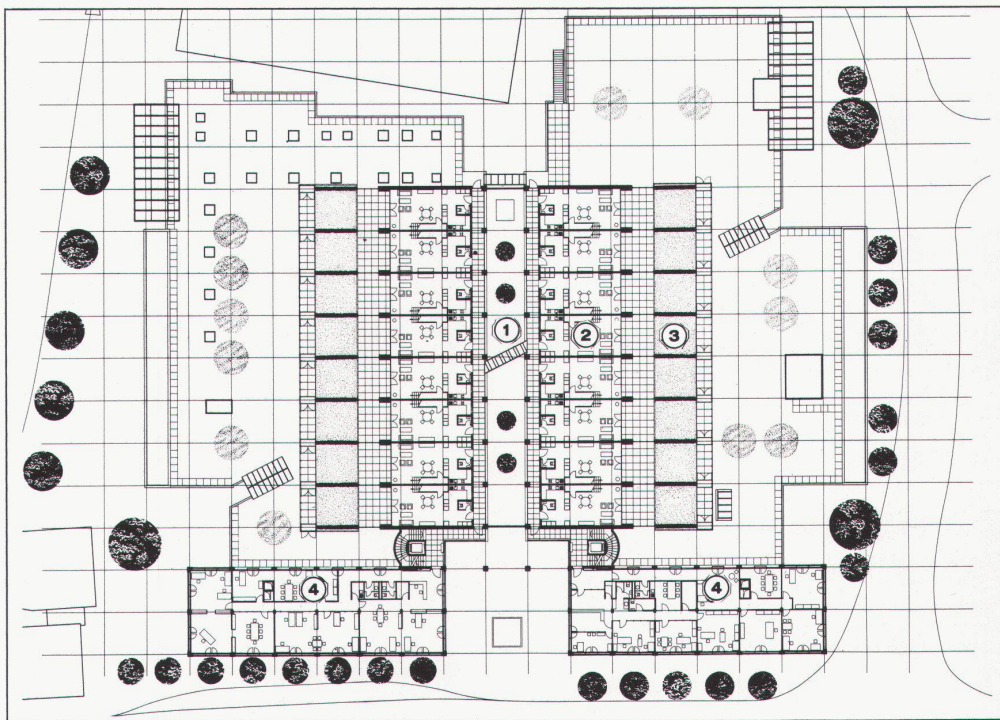
Fotos: Alois Ottiger, Zug und Thomas Gretener, Cham (Abb. 4 und 6)



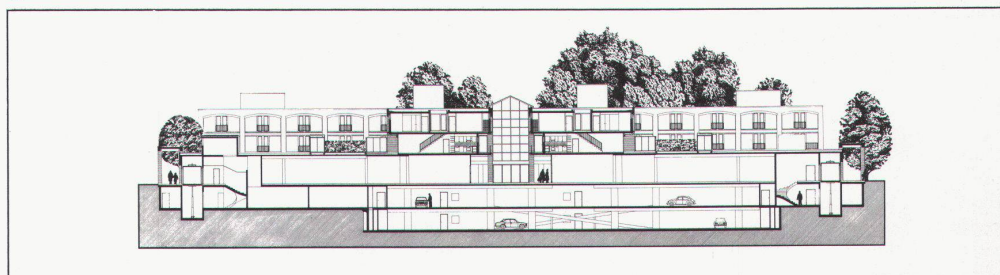
7



10



8



9

- 7  
Erdgeschoss  
1 Vorplatz  
2 Passage  
3 Diagonalpassage  
4 Anlieferung  
5 Anlieferung  
6 Coop  
7 Zuger Kantonalbank  
8 Restaurant  
9 Café  
10 Post  
11 Zufahrt Autoeinstellhalle

- 8  
Obergeschoss  
1 Passage mit Laubengängen zu den Wohnungen  
2 Küche und Wohnraum der 4½-Zimmer-Wohnungen  
3 Dachgarten mit Pergola  
4 Büros

- 9  
Querschnitt

- 10  
Längsschnitt